

Begräbnisse werden teurer

Erhöhung um durchschnittlich 8 Prozent / CDU kritisiert neue Gebührensatzung

Von Andreas Schinkel

Begräbnisse und das Nutzungsentgelt für eine Grabstätte auf Hannovers Friedhöfen werden teurer. Der Umweltausschuss hat der Erhöhung mehrheitlich zugestimmt. Gibt auch der Rat grünes Licht – wovon auszugehen ist – gilt die neue Gebührensatzung für Hannovers Friedhöfe ab 1. Juli. Je nach Art des Grabs steigen die Kosten zwischen 90 und 226 Euro. Massive Kritik kommt aus den Reihen der Opposition.

CDU: Inakzeptabel und unsozial

Die CDU hält den Anstieg für inakzeptabel und unsozial. „Auf dem Rücken trauernder Angehöriger wird die Stadtkasse saniert“, sagte CDU-Umweltpolitiker Maximilian Oppelt in der Ausschusssitzung. Gerade jetzt, im Angesicht einer Pandemie mit vielen Opfern, sei das nicht in Ordnung. Oppelt geht davon aus, dass viele Bürgerinnen und Bürger ihre Angehörigen künftig in Umlandkommunen bestatten, wo die Gebühren weniger hoch sind.

Auch AfD und die Gruppe Linke/Piraten lehnen die Erhöhung ab. „Das kann ich den Bürgern nicht vermitteln“, sagt Piraten-Ratsherr Adam Wolf. Die Stadtverwaltung hätte besser einen Stufenplan mit moderaten Anstiegen vorlegen sollen, als jetzt einmal kräftig an der Gebührenschaube zu drehen – und die Preise um rund 8 Prozent zu erhöhen.

Gebühren seit 2009 gleich

Die Grünen weisen darauf hin, dass die Friedhofsgebühren seit 2009 unverändert geblieben seien. „Angesichts der Inflationsraten hätte die

Stadtkasse in den vergangenen Jahren nahezu verdoppelt hätten.

Tatsächlich sind die Personalausgaben für die Friedhofsmitarbeiter in den vergangenen zehn Jahren um rund 3,5 Millionen Euro gestiegen, vor allem aufgrund von Tariferhöhungen. Die Stadt musste aber auch zusätzliche Mitarbeiter einstellen, um die Anlagen zu pflegen.

„Die städtischen Friedhöfe sind ein Kleinod“, sagt Umwelt- und Wirtschaftsdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette (Grüne). Die parkähnlichen Anlagen zu pflegen sei der Stadt ein besonderes Anliegen.

Das sind die neuen Tarife

Ein Erdreihengrab kostet künftig 2092 Euro – 150 Euro mehr. Das Gros der Summe macht der Erwerb der „Nutzungsrechte“ für die Grabfläche aus (1317 Euro), hinzu kommen Gebühren für die Beisetzung (458 Euro), für die Andacht in der Kapelle (257 Euro) und für die Nutzung der Leichenhalle (60 Euro). Eine Erdwahlgrabstätte kostet künftig 3168